

Eigene Kreuz-Gestaltungen

Bernd Hillringhaus

Die Kreuzigung Jesu Kindern vorenthalten?
Wie gehen wir mit der Kreuzigung im Kinder-gottesdienst um?
Feiern wir an Karfreitag Kindergottesdienst?

Gerade in Schwellenmomenten, Übergängen, Geschehnissen, in denen sich etwas im Umbruch befindet oder zu einem Neuen gestaltet, ist so viel Kraft und Energie vorhanden, der man sich anschließen kann, um selbst einen Übergang zu feiern, zu erleben und zu gestalten.

Die Verurteilung Jesu und die Kreuzigung als solche bieten so viele Möglichkeiten, mit Kindern ins Gespräch zu kommen.
Der Umgang mit Tod und Sterben, Gewalt und Gewaltüberwindung, Vergebung, selbst in tiefster Zerrissenheit, und natürlich Enttäuschung und Hoffnung, Trauer, Verlorenheit, Verlassenheit.

Es sind schwere Themen, die jedes Kind individuell erlebt, die doch mit Blick auf die Auferweckung Jesu alle auch Hoffnungsvolles in sich bergen.
Kinder erleben Geborgenheit und Bedrohung und vieles zwischen diesen Polen.
Sie begreifen sich selbst als Auslöser von Ereignissen.

Sie fühlen mit.

Sie urteilen mit.

Sie suchen nach Orientierung.

Warum hängt Jesus am Kreuz?

Hat das nicht furchtbar wehgetan?

Warum ist das so geschehen?

Mir geht es um ehrliche Antwortsuche. Mir geht es darum, die Wirklichkeit nicht schön zu färben, sondern mit Kindern ehrliche Antworten zu finden.

Hier haben wir als Kindergottesdienst-Mitarbeitende eine besondere Verantwortung!
Dabei suche ich nach einer Ausgeglichenheit zwischen der brutalen Realität und der hoffnungsvollen Glaubenswahrheit des Kreuzes.

Einen ertragbaren und annehmbaren Umgang mit dem Kreuz.

Dabei bleibe ich auch bei mir, bei meinen Gefühlen, bei meinen Empfindungen.

Nehme ich diese ernst, geschieht Glaubwürdigkeit.

Annahme ist möglich.

Auch als selbst Fragender.

Auch als selbst Betroffener.





Foto und Gestaltung: Bernd Hillringhaus

Ich nehme mir Bienenwachs

Ich knete das Wachs weich mit meinen Händen.
Wachs, mit so viel Energie gefüllt, fast lebendige Masse.
Es nimmt meine Wärme an, es spürt den Druck meiner Hände.
Es bricht auf, verschließt sich wieder, formt sich langsam zu einem Körper, nimmt Gestalt an.

Eine kleine Figur entsteht: erst der Körper, dann der Kopf, die Arme und die Hände.
Ich strecke ihre Arme auseinander, verbiege den Körper, der sich unter meinem Druck nicht wehren kann, in die Lage, die ich suche.

Ich nehme zwei Äste, binde sie mit Draht zu einem Kreuz.
Ich lege meine Figur auf das Kreuz und nagele mit einem spitzen Nagel die Figur auf dem Ast fest.
Nägel durch ihre Hände, Nägel durch ihre Füße.

Ich richte den Körper am Kreuz ein, biege noch an der einen oder anderen Stelle.
Ich stelle das Kreuz auf und befestige es auf einem Holz.

Ich merke, wie ich zittere.

Ich merke, wie ich angespannt bin.

Ich merke, wie ich atme.

Ich bin aufgewühlt und betroffen.

Jetzt brauche ich Zeit mit mir.

Die Kreuzgestaltung mit Bienenwachs verwandeln

An Ostern nehme ich die Jesusfigur aus Bienenwachs vorsichtig vom Kreuz.

Nun beginnt ein Verwandlungsprozess.

Ich drücke das Wachs in meiner Hand langsam zusammen,
knete es,
spüre die aufkommende Wärme,
spreche ein Auferstehungsgebet:
Du bist für mich gestorben.
Jesus ich danke dir.
Wir feiern heute deine Auferstehung.
Du wirst für mich zu einem neuen Licht.
Es leuchtet in meinem Leben.
Leuchte mir heute und morgen
und alle Zeit.
Amen

Ich knete eine kleine Kerze aus dem Wachs der Jesusfigur.
Dazu brauche ich einen Kerzendocht.
Ich stelle die Kerze auf und zünde sie an.
Das Osterlicht leuchtet
Mir.



Foto und Gestaltung: Bernd Hillringhaus

Ich nehme Papier und knaute daraus einen Körper.
Weißes Pflasterklebeband verbindet die Arme mit dem Körper.
Ich binde wieder ein Kreuz aus Ästen. Mit einem Bindfaden knote ich die kleine
Papierfigur an das Holz und stelle es aufrecht in ein Stück gebohrtes Holz.
Dieser Prozess geht zeitlich schneller und ist nicht so intensiv, wie der erste.
Und doch ruft das Anbinden der Figur an die Hölzer in mir Widerstand und innere
Ergriffenheit hervor.

Nach einer Weile baue ich ein drittes Kreuz.
Nun aus geweißten Ästen und Draht.
Ich will keine Figur mehr ans Kreuz binden oder
nageln.
Ich will nur noch Spuren von Körperlichkeit
sichtbar machen.
Das kreuzartige Objekt stelle ich ebenso auf.
Ein Kreuz für mich zum Nachdenken.
Hier hat die Auferstehung schon stattgefunden.



Foto und Gestaltung: Bernd Hillringhaus